Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Aemter Rastatt, Ettlingen und Gernsbach. 1840-1847

1842

13 (26.3.1842)

Visual Library

Wochenblatt

für die

Aemter Rastatt, Ettlingen und Gernsbach.

Samstag Nro. 13. den 26. März 1842.

Officielle Bekanntmachungen.

Gant-Edikt.

[2] Gegen Kreuzwirth Karl Geck, von Rastatt, ist Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf

Freytag den 15. April dieses Jahrs, Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amts-Kanzley festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bey Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweis-Urkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, Borg- und Nachlaß-Vergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borg-Vergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Ausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beytretend angesehen werden. Rastatt den 18. März 1842.

Großherzogl. Oberamt.
Ruth.

Bekanntmachung.

Die Gemeinderäthe werden mit Bezug auf die Bekanntmachung im Wochenblatt Nro. 10. vom Jahr 1829 und im Anzeigeblatt Nro. 40. von 1834 angewiesen, die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad zu Baden längstens bis zum 15. kommenden Monats April gehörig vorbereitet hierher vorzulegen.

Rastatt den 15. März 1842.

Großherzogl. Oberamt.
Schaaff.

Bekanntmachung.

Bis zum 5. April haben die Bürgermeister die Polizey-Straftabellen mit den Anzeigebüchern der Polizeydiener zur Einsicht hieher zu geben.

Rastatt den 25. März 1842.

Großherzogl. Oberamt.
Schaaff.

Kirchenbau-Versteigerung.

Zur Akkord-Begebung des neuen Kirchenbaues zu Weissenbach im Wege der Versteigerung im Anschlag von 37,530 fl. ist Tagfahrt auf

Donnerstag den 31. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr,

im Wirthshaus zum grünen Baum in Weissenbach anberaumt, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der Riß und Ueberschlag jetzt schon bey Amt eingesehen werden kann, die Bedingnisse aber am Tage der Versteigerung besonders mit dem Ueberschlag publizirt werden sollen und die Steigerer jedenfalls wegen Garantie für die Güte des Baues durch legale Zeugnisse sich auszuweisen haben.

Gernsbach den 14. März 1842.

Großherzogl. Bezirksamt.
Oehl.

vdt. Hock.

Verschollenheits-Erklärung.

[1] Der ledige Mühlarzt Johann Rothfuß, von Gernsbach, hat auf diesseitige Aufforderung vom

6. März vorigen Jahrs innerhalb Jahresfrist sich nicht gestellt, auch keine Nachricht von sich gegeben, daher derselbe für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen muthmaßlichen Erben in fürsorglichen Besitz übergeben wird.

Gernsbach den 21. März 1842.

Großherzogl. Bezirksamt.

Haager.

vdt. Hock.

Bekanntmachung.

Auf dem Dachstuhl des großherzogl. Schlosses dahier, namentlich am äussern Eck gegen die Stadt, ob der obern Miethwohnung des rechten Schloßflügels, werden die von Zeit zu Zeit erneuerten bleyernen Laschen muthwillig entfremdet. Wem solche zum Verkauf angeboten werden, überhaupt wer von dieser Entwendung der großherzogl. Bau-Inspektion oder uns eine Anzeige macht, dem wird eine angemessene Belohnung zugesichert. Rastatt den 22. März 1842.

Großherzogl. Domainen-Verwaltung.

C. E. Winter.

Frucht-Versteigerung in Ettlingen.

Am Mittwoch den 20. April dieses Jahrs, Vormittags 9 Uhr, werden bey der Stiftungen-Verwaltung in Ettlingen zur Steigerung ausgesetzt:

50 Malter Korn und
6 Sester Waizen,

wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Ettlingen den 23. März 1842.

Stiftungen-Verwaltung.

Spies.

Landwirthschaftliche Bekanntmachung.

In England wird statt der Kartoffel vielfältig die Rotabaga oder schwedische Rübe gepflanzt. Sie ist ein der gelben Erdkohlrabie ähnliches Gewächs, und übertrifft an Ertrag die Dick- und Stoppelrübe. Für Rindvieh, Schafe, Schweine und Pferde ist sie ein vortreffliches Winterfutter. Sie wird entweder wie die Dickrübe Anfangs April gesäet und behandelt, oder auf Reps und Gerste als Stoppelrübe angepflanzt.

Um dieses empfehlenswerthe Gewächs in unsere Landwirthschaft ebenfalls einzuführen, hat man eine zureichende Quantität Samen zur unentgeldlichen Vertheilung unter die landwirthschaftlichen Bezirks-Vereinsmitglieder angeschafft, und dieselben werden anmit eingeladen, ihren Bedarf bey dem Hof-Apotheker Wagner dahier abzulangen.

Rastatt den 21. März 1842.

Landwirthschaftliche Bezirksstelle.

Berolla.

vdt. G. Wagner.

Versteigerung des Gasthofes zum goldenen Kreuz in Rastatt.

Mittelst oberamtlichen Erlasses vom 18. März dieses Jahrs Nro. 6005. wurde die Versteigerung des schon längst rühmlich bekannten Gasthofes zum goldenen Kreuz dahier verfügt, und in dessen Folge Tagfahrt zu deren Vornahme auf

Donnerstag den 14. April dieses Jahrs,
Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthofe zum goldenen Kreuz selbst anberaumt, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sich auswärtige Steigerungs-Liebhaber mit legalen Vermögens-Zeugnissen auszuweisen haben.

Das Haus liegt an der Hauptstraße und schönsten Lage in der Mitte der hiesigen Stadt am Marktplatz, einerseits Kaufmann Louis Höllmann, andernseits Georg Friedrich Hemmerle's Wittwe, vornen die Hauptstraße und hinten die Schiffgasse; es ruhet darauf sowohl die Real-Wirthschaftsgerechtigkeit zum goldenen Kreuz als auch die zum rothen Ochsen, ist zweystöckig von Stein erbaut und hat

Im untern Theile: 1 großen Speisesaal, 1 große Wirthsstube, 5 Wohnzimmer und 1 geräumige Küche;

Im obern Theile: auf die Hauptstraße 12 und im Seitenflügel im Hof 3 Zimmer, — 1 neu von Stein erbauten sehr großen Saal, 1 Vorsalon und 9 Zimmer;

Sodann: 2 gewölbte und 1 Balkenkeller, 3 Stallungen zur Aufnahme von 36 — 40 Pferden, 2 gedeckte Wagenschöpfe, 1 zweystöckigte Scheuer, 10 Schweinställe und eine sehr geräumige Hofraithe.

Rastatt den 22. März 1842.

Das Bürgermeister-Amt.

Müller.

vdt. Burgard, Rathsschreiber.

Brenn-, Nutz- und Bauholz- und Wellen-Versteigerung.

Am Dienstag den 5. April dieses Jahrs werden im dießjährigen Niederwaldschlag für Rechnung der hiesigen Stadtkasse

50 Klafter theils eichenes, theils forlenes Ausschuß-Brennholz,
150 Stück forlene Nutz- oder Bauholz-Klötze, nebst mehreren
100 Stück Wellen

öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zusammenkunft an der alten Straße im Niederwald statt findet und die Steigerung präzis 8 Uhr Morgens beginnt.

Rastatt den 23. März 1842.

Der Gemeinderath.

Müller.

vdt. Burgard, Rathsschreiber.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wiedervergebung einer vakant gewordenen persönlichen Wirthschafts-Gerechtigkeit.

Durch das Ableben der Zimmermeister Lorenz Frey'schen Eheleute kam die denselben verliehen gewesene persönliche Wirthschafts-Gerechtigkeit zum Keller in Erledigung.

Die etwaigen Kompetenten um diese Wirthschaft haben ihre deßfallsige Gesuche längstens bis zum Freytag den 8. April dieses Jahrs bey der unterzeichneten Stelle einzureichen, widrigenfalls sie nicht mehr berücksichtiget werden könnten.

Rastatt den 23. März 1842.

Das Bürgermeister-Amt.
Müller.
vdt. Burgard, Rathsschreiber.

Aufforderung.

Nach dem höhern Orts genehmigten Gemeinds-Bedürfniß-Etat vom 1. Juny 1841 bis dahin 1842 sind von 100 fl. Steuer-Kapital **15** Kreuzer Umlage erforderlich.

Dieses wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß der Steuerpflichtigen gebracht, daß die Umlage längstens binnen **14** Tagen an die unterzeichnete Stelle zu berichtigen ist.

Rastatt den 25. März 1842.

Stadt-Verrechnung.
A. Klump.

Haus- und Güter-Versteigerung in Steinmauern.

Dem hiesigen Bürger und Landwirth Dionys Karle werden in Folge richterlicher Verfügung vom 1. März 1842 Nro. 7062. die unten benannten Liegenschaften am

Dienstag den 12. April dieses Jahrs, Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthaus zur Sonne dahier im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswerth erreicht wird, als:

	Anschlag.
eine einstöckigte hölzerne Behausung, nebst Scheuer mit Stallung und Schopf, sammt der Hofraithe und ungefähr 6 Ruthen Garten, einerseits Johannes Jung A. S., andernseits Johannes Fettig, hinten Joseph Bollweber, vornen die Dorfstraße	750 fl.
ohngefähr 10 Ruthen Garten an der Altmurg, einerseits Johannes Jung, andernseits Karl Nold	100 fl.
2 Viertel Acker auf der Rendel, einerseits Johannes Jung, andernseits Joseph Schwarz und Joseph Karle	160 fl.
1 Viertel Acker in dem Eichfeld, einerseits Johannes Jung, andernseits Alois Jörger's Erben	50 fl.
1 Viertel Acker in dem Breithölzerwald, einerseits Andreas Kölmel, andernseits Adam Jung	40 fl.
30 Ruthen Acker in den neuen Heckenstücken, einerseits Anton Unser, andernseits Anton Jung's Wittwe	36 fl.
30 Ruthen Acker allda, einerseits Christian Nold, andernseits Michael Bollweber's Erben	30 fl.
15 Ruthen Acker allda, einerseits Salesius Kölmel, andernseits Nikolaus Kambeitz	20 fl.
1 Viertel Acker in dem Breithölzerwald, einerseits Alois Fettig der Junge, andernseits Johannes Nold der Junge .	35 fl.
30 Ruthen Acker in dem Eichfeld, einerseits Elias Jung, andernseits Plazitus Grünbacher	50 fl.
30 Ruthen Acker in den Plantheilen, einerseits Meinrad Fettig, andernseits Anton Gailfuß	50 fl.
1 Viertel Acker in dem Breithölzerwald, einerseits Adam Stroß, andernseits Johannes Kistner	40 fl.
1 Viertel Acker allda, einerseits Johannes Kölmel, andernseits Anton Krebs von Oettigheim	40 fl.
1 Viertel 20 Ruthen Wiesen auf der Braunwiese, einerseits Michael Götz, andernseits Gemeindswald	120 fl.
1 Viertel 30 Ruthen Wiesen auf der Darlach, einerseits Konrad Fettig, andernseits Gemeindswald	140 fl.
1 Viertel Wiesen auf der Langwiese, einerseits Alois Fettig der Junge, andernseits Joseph Deisig	55 fl.
17 Ruthen Acker in dem Krautgarten, einerseits Johannes Bohn, andernseits Michael Maier	35 fl.
½ Viertel Acker und Wiese auf der Rendel, einerseits Martin Klein, andernseits Nikolaus Kraft	45 fl.
15 Ruthen Garten oben im Dorf, einerseits Kirchenplatz, andernseits Michael Unser	45 fl.

Steinmauern den 24. März 1842.

Das Bürgermeister-Amt.
Heitzmann.
vdt. Fettig, Rathsschreiber.

Güter-Versteigerung in Gernsbach.

Zufolge Weisung großherzogl. Amts-Revisorats dahier werden nachstehende zur Verlassenschaft des Hauderers Valentin Wunsch von hier gehörige Liegenschaften der Erbtheilung wegen am

Dienstag den 5. April dieses Jahrs,
Nachmittags 4 Uhr,

im Gasthaus zum Engel dahier zu Eigenthum öffentlich versteigert, nämlich:

1 Viertel 36 Ruthen Wiesen in der Igelbach, neben Max Heidinger und dem Gänzer;
1 Morgen 3 Ruthen Wiesen im Freien, neben Daniel Haldenwang's Wittwe und Georg Abel;
2 Viertel 20 Ruthen Wiesen in der Igelbach, neben Ernst Dieterle's Wittwe und Kasimir Kast;
2 Viertel Acker auf der Weinau, neben Schiffer Wielandt und Joseph Rehm;
2 Viertel Acker auf dem Hoffeld Weinau, neben Friedrich Wacker und Jakob Wurz.

Gernsbach den 21. März 1842.

Das Bürgermeister-Amt.
Drißler.
vdt. Rothengatter.

Bau-, Nutz- und Brennholz-Versteigerung in Langenbrand, Bezirksamts Gernsbach.

Am **Donnerstag den 31. März dieses Jahrs, Nachmittags 2 Uhr**, werden aus dem Langenbrander Gemeindswalde folgende Holz-Sortimente im Wirthshaus zum Ochsen dahier öffentlich versteigert:

34 Stämme tannenes Bauholz,
11 Stück tannenes Külpenholz,
2 Klafter buchenes Scheiterholz,
14¾ » » tannenes » »
26¼ » » » » Prügelholz,
9556 Stück tannene Wellen;

wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Auch sind aus der Gemeindskasse dahier 1500 fl. im Ganzen oder theilweise gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen.

Langenbrand den 16. März 1842.

Das Bürgermeister-Amt.
Merkel.

Privat-Nachrichten.

Literarische Anzeige.

In der Hofbuchhandlung von **Albert Knittel** in **Rastatt** ist zu haben:

Bajer, Forstpolizeydirektor, Handbuch der badischen **Forstverwaltung** und des **Forstgeschäftsbetriebs** für praktische Forstbeamten und angehende Forstmänner, so wie für Verwaltungsbeamte. gr. 8vo. Geh. 2 fl. 42 kr.

Pyrker, J. L. (Erzbischof von Erlau), **Bilder aus dem Leben Jesu und der Apostel.** Erste Lieferung.

Dieses bey allen Glaubensgenossen ein gleich hohes Interesse erregende Prachtwerk erscheint auf dem feinsten Kupferdruckpapier in hoch 4to und wird in 12 Lieferungen ausgegeben werden. Jede Lieferung wird 2 prachtvolle Stahlstiche, nebst dem darauf bezüglichen Text, enthalten. Der Subscriptions-Preiß einer Lieferung ist 1 fl. 12 kr.

Wolff, Dr. **O. L. B.**, das **malerische** und **romantische Ausland.** Erste Sektion: **England und Wales.**

Jede Lieferung enthält 4 schöne Stahlstiche und 2 Bogen Text und kostet nur 27 kr.

Förster, Dr. **Fr.**, **Christoph Columbus**, der Entdecker der neuen Welt. Volksbuch zur Belehrung und Unterhaltung. Erste Lieferung.

Mit circa 24 feinen Stahlstichen, Landkarten und Fac-simile's in 12 monatlichen Lieferungen. — Subscriptions-Preiß jeder Lieferung 28 kr.

Wein-Versteigerung zu Germersheim in Rheinbayern.

Am Dienstag den 5. April dieses Jahrs, Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr **von Schönebeck**, königl. Rheinoctroi-Beseher, in seiner Behausung zu Germersheim 58 Hectoliter ganz rein gehaltenen Burrweiler 1834er Wein aus vorzüglichen Lagen, sammt 3 ovalen weingrünen Fässern, jedes à 22 Ohm, durch den unterzeichneten Notar öffentlich versteigern.

Proben können an demselben Tage auch Vormittags genommen werden.

Zugleich können bey dieser Gelegenheit alter und neuer Waizen, Korn, Haber und Gerste, wie auch alle Gattungen von Stroh, aus der Hand gekauft werden.

Germersheim den 2. März 1842.

Sartorius, Notar.

Abonnements = Einladung.

Das großherzogl. Postamt zu Rastatt, so wie alle großherzogl. Postämter und Post = Expeditionen nehmen Bestellungen an auf das mit dem 1. April beginnende neue Abonnement der

Allgemeinen Badzeitung,

mit den

Kurlisten von Baden, Rippoltsau und Rothenfels.

Preis für die Saison 5 fl. 38 kr., im Umfang des ganzen Großherzogthums, mit Postaufschlag. Bey dem großen Interesse, welches die Bäder für das reisende Publikum haben, glauben wir die Herren **Gastwirthe** insbesondere auf die Badzeitung aufmerksam machen zu dürfen, namentlich auch wegen den beygegebenen **Kurlisten.**

Für **Rastatt** und dessen nähere und fernere Umgebung wird die Badzeitung nicht allein schon wegen der Nähe Badens, sondern von nun an noch ein ganz besonderes Interesse dadurch gewinnen, daß nach und nach **Denkwürdigkeiten** über die beyden **berühmten Rastatter Friedenskongresse** darin mitgetheilt werden sollen. — Gefällige Bestellungen beliebe man bey der Post zu machen. Inserate aller Art werden aufgenommen, Zeile 3 kr.

Diese Stahlschreibfeder

neuerfundener Masse,

in höchster Vollkommenheit,

für jede Hand und Schrift = Art,

ist anerkannt das beste, brauchbarste und preiswürdigste Fabrikat, was bis jetzt der erfinderische Geist schaffte. Alle Nachahmungen haben weder durch marktschreyerische Anpreisungen, noch durch die Spottpreise, zu denen sie feil geboten werden, Absatz gefunden und sind weit zurück geblieben.

Eben ist wieder ein ganz neues vollständiges Sortiment der ausgesuchtesten Waare angekommen, woraus als etwas Neues und sehr Zweckmäßiges zu empfehlen:

Musterkarten mit 13 Stück Federn verschiedener Sorten bester Qualität à 54 Kreuzer.

Ausführliche Preis = Verzeichnisse nebst Anleitung, Stahlfedern zu gebrauchen, sind unentgeldlich zu haben in der

Haupt - Niederlage bey Buchbinder ***Anton Jung*** in Rastatt.

Fahrniß-Versteigerung in Baden.

Ph. Baum in Baden läßt am Dienstag den 29. März dieses Jahrs, Morgens 9 Uhr anfangend, und an den darauf folgenden Tagen, allerley Meubles, Betten und Hausrath aller Art, worunter 25 vollständige Betten mit Bettstellen und Nachttische, 12 große und kleine Kästen, 30 Kommode, 40 runde und andere Tische, 12 Waschtische, 35 Spiegel, worunter 2 ganz große, 4 Trümeaux, Tische mit Marmorplatten, 13 Kanapée's mit gepolsterten Sesseln und Fauteuils, einige Dutzend andere Sessel, 4 Sekretärs, Leuchter, Lichtputzen, und allerley Küchengeschirr, Vorhänge, 2 Leiterwagen, einige Fässer ꝛc., öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber höflichst eingeladen sind.

Bleich-Empfehlung.

Der Unterzeichnete besorgt auch dieses Jahr wieder die ihm anvertraut werdende Leinwande und Garne für die längst berühmte Naturbleiche in Pforzheim, garantirt für allen und jeden Schaden und verspricht die prompteste Bedienung.

Ettlingen im März 1842.

Alois Grischele.

Bekanntmachungen.

[Museum.] Montag den 28. dieses Monats findet eine verlängerte Abend-Unterhaltung im Museum statt. Anfang 7 Uhr.

Rastatt den 24. März 1842.

Der Vorstand.

Am Ostermontag den 28. März ist bey mir Tanz-Belustigung, wozu höflichst einladet

Joseph Frey zum Keller.

Am Ostermontag den 28. März ist bey mir Tanz-Belustigung, wozu höflichst einladet

Anton Schöttle,
zu den drey Mohren auf der Rheinau.

[Ettlingen. **Bleich-Anzeige.**] Auf die Langensteinbacher Naturbleiche, welche sich seit 9 Jahren vortheilhaft bewährt hat, nimmt Unterzeichneter Bleich-Gegenstände zur prompten und pünktlichen Besorgung an.

Karl Wackher in Ettlingen.

Bey Poststallmeister Kramer ist Saamen von dem sehr bewährten 10 Jahre dauernden **Riesen-Klee**, wovon 2 Pfund per Viertel gebraucht werden, das Pfund zu 42 kr. zu haben.

Eine Parthie **vorzügliches** Heu ist billig zu verkaufen. Verleger sagt, bey wem.

Ein Krautgarten ist auf einige Jahre zu verlehnen. Nähere Auskunft bey dem Verleger.

Ein Lehrling, welcher die Schuhmacher-Profession erlernen will, wird dahier in die Lehre aufgenommen. Der Verleger giebt nähere Auskunft.

Ein Frack von schwarzem Tuch für einen Konfirmanden ist billig zu verkaufen. Verleger sagt, wo.

Aus einer Vereinskasse sind 150 fl. auf hinlänglich gerichtliche Versicherung zu 5 Prozent auszuleihen. Der Verleger sagt, bey wem.

Aus dem Heiligenfond in Langenbrand, Bezirksamts Gernsbach, sind 200 fl. gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen.

Vermiethungen.

Bey Valentin Rheinboldt's Wittwe in der Hauptstraße ist im obern Stock ein Logis an eine stille Haushaltung zu vermiethen und kann am 23. July bezogen werden.

Zwey tapezirte Zimmer, mit oder ohne Meubles, sind zu vermiethen und können am 15. April bezogen werden. Wo, sagt der Verleger.

Bey Metzgermeister Jakob Walter in der Schloßstraße sind im obern Stock 2 tapezirte Zimmer, mit der Aussicht auf die Straße, an ledige Herrn zu vermiethen und können am 23. April bezogen werden.

Bey Bäckermeister Johann Streb nächst der Pfarrkirche neben Herrn Handelsmann Gall ist ein Logis zu vermiethen, bestehend in 3 Zimmern, besonderem Keller, Speicher und Holzplatz, und kann an Johanni bezogen werden.

Bey Siebmacher Ignaz Riemer nächst dem Rathhause ist die Wohnung im obern Stock zu vermiethen und kann an Johanni bezogen werden.

Bey Schneidermeister Reinacher in der Gewerbsgasse sind im obern Stock 4 Zimmer, 2 Küchen, Keller, Speicher und Holzplatz, im Ganzen oder in zwey Abtheilungen, zu vermiethen und an Johanni zu beziehen.

Bey Wittwe Mößner in der Schlossergasse ist ein Logis zu vermiethen und an Johanni zu beziehen.

Nächst der Schießstätte sind zwey Zimmer an einen ledigen Herrn zu vermiethen und können sogleich bezogen werden. Der Verleger giebt nähere Auskunft.

Miscellen.

Baden.

Karlsruhe, 19. März. Die Vorbereitungen zur Wahl der Abgeordneten für den nächsten Landtag sind, wie man hört, überall im Lande im lebhaftesten Gange. Die Freunde der Regierung bemühen sich, Männer ihres Sinnes zu empfehlen; aber auch die Opposition entwickelt nach allen Seiten hin eine rastlose Thätigkeit. Diese Thätigkeit ist von früher her zur Genüge bekannt. Niemand fällt auf, daß sie auch jetzt wieder, und noch in erhöhtem Maaße zum Vorschein kömmt. Daß dabey Absichten und Plane der Regierung, deren Thun und Lassen nicht im glänzendsten Lichte dargestellt werden, ist begreiflich. Bald sollen die geistigen und sittlichen Interessen des Volkes bedroht, bald seine materiellen Interessen gefährdet seyn. Im Falle der Erwählung von Oppositions-Kandidaten stellt man eine Ermäßigung der Steuern in Aussicht, im entgegengesetzten Falle läßt man Steuer-Erhöhungen befürchten. Wir haben zu all diesen Kunstgriffen nichts zu sagen; sie sind längst gekannt und gewürdigt. Aber Eines darf nicht unberührt bleiben. Bis jetzt sind wir der Meynung gewesen, die Auflösung des jüngsten Landtages sey durch den Beschluß der zweyten Kammer über das Manifest vom 5. August vorigen Jahrs herbeygeführt worden. Ein Gerücht, das uns so eben zu Ohren kömmt, will uns aber eines Andern belehren. „Nicht der Beschluß der Kammer über das Manifest vom 5. August vorigen Jahrs ist es — so sagt das Gerücht — was die Auflösung des Landtags herbeygeführt hat. Nein! Die Domänen, deren Ertrag jetzt zu den Staatsbedürfnissen verwendet wird, will man der großherzoglichen Familie zurückgeben; die Einnahme des Staats wird man damit um mehrere Millionen schmälern, und dieß kann man natürlich nur mit Hülfe einer geschmeidigeren, einer servilen Kammer. Darum hat die Auflösung erfolgen müssen, und darum ist sie erfolgt.“ — Wir würden auch dieses Gerücht unbeachtet lassen, wenn es sich nur an einzelnen wenigen Orten kund gäbe. Es ist aber Pflicht, ihm entgegenzutreten, da es in allen Theilen des Landes ausgestreut ist, und allem Vermuthen nach planmäßig und mit großem Eifer verbreitet wurde. Dem, der die Verfassung des Großherzogthums und dessen Finanzverwaltung kennt, werden wir freylich nichts Neues sagen, wenn wir das verbreitete Gerücht als gänzlich unwahr, als wahrhaft abgeschmackt und lächerlich erklären. Wem das Eigenthum der Domänen zustehe, und wie deren Ertrag verwendet werden soll, ist in der Verfassungs-Urkunde unzweydeutig ausgesprochen. Der §. 59. derselben sagt: „Ungeachtet die Domänen nach allgemein anerkannten Grundsätzen des Staats- und Fürstenrechts unstreitiges Patrimonial-Eigenthum des Regenten und seiner Familie sind, und Wir sie auch in dieser Eigenschaft vermöge obhabender Pflichten als Haupt der Familie ausdrücklich bestätigen, so wollen Wir dennoch den Ertrag derselben, ausser der darauf radizirten Civilliste und ausser anderen darauf haftenden Lasten, so lang, als Wir Uns nicht durch Herstellung der Finanzen in dem Stand befinden werden, Unsere Unterthanen nach Unserem innigsten Wunsche zu erleichtern — der Bestreitung der Staatslasten ferner belassen.“ Die Domänen sind also Eigenthum des Regenten und seiner Familie; ihr Ertrag soll aber bis zu dem in der Verfassungs-Urkunde bezeichneten Zeitpunkt zu Staatsbedürfnissen verwendet werden. Diese Bestimmung ist, wie allbekannt, seit dem Bestehen der Verfassung forthin in Kraft geblieben. In jedem der seit 1819 zu Stande gekommenen Budgets der Staatseinnahmen und Ausgaben sind die Einkünfte von Domänen in Einnahme nachgewiesen, und zur Bestreitung des Staatsaufwandes mit verwendet worden. Zu keiner Zeit hat die Regierung die Absicht kundgegeben, eine Aenderung herbeyführen zu wollen. Daß sie diese Absicht auch jetzt nicht habe, und nicht haben könne, geht aus dem dem Landtag von 1841 vorgelegten Entwurfe des Budgets für 1842 und 1843 hervor. Wer Gelegenheit hatte, oder noch hat, diesen Entwurf einzusehen, wird den Ertrag der Domänen, wie früher, unter den Staatseinnahmen aufgeführt finden. Nur auffallende Unkunde oder böser Wille können diese Thatsache unbeachtet lassen. Nicht eines Wortes weiter wird es aber bedürfen, um das ausgestreute Gerücht als abgeschmackt, als lächerlich erscheinen zu lassen. Trauer muß freylich den Vaterlandsfreund erfüllen, wenn er sieht, daß man sich solcher Waffen bedient. Doch auch diese Erscheinung hat Tröstliches in ihrem Gefolge. Wenn man, um den Stimmen gegen die Regierung Eingang zu verschaffen, zur handgreiflichen Lüge Zuflucht nehmen muß, sind die öffentlichen Interessen wohl bestellt. Die Lüge — berechnet, auf die Wahlen zum bevorstehenden Landtag einzuwirken — wird am gesunden Sinn des Volkes scheitern. Dieses wird Abgeordnete senden, die Mäßigung, Umsicht und Vaterlandsliebe mit treuer Anhänglichkeit an die Verfassung und mit gewissenhafter Achtung der Rechte der Krone, wie des Volkes verbinden.

Anekdote.

Ein verschwenderischer junger Herr hatte viel Schulden und seine Gläubiger liefen sich fast die Füße ab,

ihre Forderungen einzutreiben. Eines Tages kamen sie in derselben Absicht. Der Bediente des jungen Herrn meldete sie mit den Worten an: „Ew. Gnaden Gläubiger ersuchen vorgelassen zu werden.“ „Gehe und frage: was sie glauben,“ versetzte der junge Herr. — „O, das weiß ich,“ erwiederte der Diener. „Nun was denn?“ „Daß Ew. Gnaden sie bezahlen werden.“ „Das ist Aberglauben, sie sollen sich fortpacken.“

Nachtrag.

Gläubiger-Aufforderung.

Die Erben des zu Forbach verstorbenen Schmiedmeisters Johann Dieterle haben die Erbschaft mit Vorsicht des Erb-Verzeichnisses angetreten. Es werden daher auf den Antrag der Betheiligten diejenigen, welche die Ansprüche gegen die Erbmasse geltend machen können, aufgefordert, diese unter Vorlage der Beweis-Urkunden am

Dienstag den 12. April dieses Jahrs, Vormittags 8 Uhr,

vor dem Distrikts-Notar in dem Wirthshaus zum Löwen zu Forbach anzumelden, andernfalls dem Nichterscheinenden seine Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschafts-Masse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschafts-Gläubiger auf die Erben gekommen ist.

Gernsbach den 24. März 1842.

Großherzogl. Bezirksamt.
Haager.
vdt. Rößler, Notar.

Fleisch- und Brod-Taxe für den Bezirk des Oberamts Rastatt für den Zeitraum vom 1. bis 15. April einschließlich:

A. Fleisch-Taxe.

Das Pfund	Mastochsenfleisch kostet	10	kr.
— —	Rind- oder Kühfleisch	8	»
— —	Hammelfleisch	8	»
— —	Schweinefleisch	11	»
— —	Kalbfleisch	8	»

B. Brod-Taxe.

Weck für 1 kr.	— Pfund	4	Loth
— — 2 kr. — —	— »	8	»
Weck für 6 kr.	— Pfund	24	Loth.
Schwarzbrod nach vorgeschriebener Mischung für 6 kr.	1 »	8	»
Schwarzbrod nach vorgeschriebener Mischung für 10 kr.	3 »	19	»

Rastatt den 24. März 1842.

Großherzogl. Oberamt.
Schaaff.

Fruchtpreise.

	In Durlach 19. März.	In Rastatt 23. März.
	Sester-Maas per Malter im Mittelpreis.	
Alter Kernen	14 fl. 15 kr.	— fl. — kr.
Neuer Kernen	13 fl. 1 kr.	13 fl. 54 kr.
Waizen	13 fl. — kr.	13 fl. — kr.
Korn	6 fl. 15 kr.	6 fl. — kr.
Gerste	5 fl. 12 kr.	5 fl. 30 kr.
Gemischte Frucht	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Haber	3 fl. 6 kr.	3 fl. 20 kr.
Welschkorn	6 fl. 40 kr.	6 fl. — kr.

Müller.

Getreidepreise in Gernsbach am 21. März.

Sester-Maas per Malter im Mittelpreis.	
Spelz	5 fl. 55 kr.
Kernen	14 fl. — kr.
Korn	6 fl. 20 kr.
Welschkorn	6 fl. 15 kr.
Molzer	5 fl. 40 kr.
Gerste	5 fl. 50 kr.
Haber	3 fl. 30 kr.
Der Centner Heu	1 fl. 4 kr.
100 Bund Stroh	18 fl. — kr.

Ettlinger.

Nebst einer besondern literarischen Beylage. Auf die darin angezeigten

älteren und neueren Erscheinungen der Literatur, Kunst und Musik

empfiehlt sich zu geneigten Bestellungen

Albert Knittel's Hofbuchhandlung in Rastatt.

Redaktion, Druck und Verlag von J. P. Birks.